



Rund 100 Teilnehmer besuchten die Bildungskonferenz des Landkreises im Kreishaus, um gemeinsam Ganztags zu gestalten. Foto: Fischer

Die Ganztagschule im Fokus

Bildungskonferenz im Kreishaus / Rahmenbedingungen und Herausforderungen für den Ganztagsanspruch

VON TIM FISCHER

Kreis Cuxhaven. Ab 2026 haben alle Erstklässler einen Rechtsanspruch auf täglich acht Stunden Unterricht und Betreuung. Dieser Anspruch auf Ganztagsbetreuung stellt die Stadt und den Landkreis Cuxhaven vor einige große Herausforderungen.

Am Montag wurde das Thema Ganztagsbetreuung im Cuxhavener Kreishaus ausführlich diskutiert. Ziel der rund 100 Teilnehmer war es, neue innovative Ideen zu entwickeln und sich Perspektiven aufzeigen zu lassen.

Eine Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter wird nach Angaben des Niedersächsischen Städtetages bis zum Schul-

jahr 2026/ 2027 trotz Rechtsanspruchs nicht an allen Grundschulen möglich sein. Es fehle an Geld und Personal.

Ganztagsschulen benötigen zwingend eine eigene Schulmensa und auch das notwendige Betreuungspersonal benötigt Büros und andere Räume in den Schulen. Es gehe aber nicht nur um neue Klassen- und Differenzierungsräume oder Mobiliar, sondern vor allem darum, den Blick für mögliche Kooperationen zu schärfen. Zum Beispiel die Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule oder zwischen Schulen und außerschulischen Partnern.

Die beste Schülerzeitung Niedersachsens

Neben den Herausforderungen auf dem Weg zur Ganztagschule wurden aber auch Wege gezeigt, wie es funktionieren kann.

Kemal Carstens, Ganztagskoordinator an der Grundschule Marienwerder in Hannover, und Schulleiter Dietmar Thomas berichteten aus der Praxis.

Beide arbeiten an Hannovers kleinster Schule, der Ganztagschule Marienwerder. Kemal Carstens studierte Erziehungswissenschaften und Germanistik an der Universität Bihac (Bosnien-Herzegowina) und an der Universität Osnabrück. Seit 2017 ist er als Koordinator im Ganztagsbereich tätig. Er organisiert das Ganztagsprogramm und ist gemeinsam mit zwei Lehrkräften Ansprechpartner für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Für seine Projekte wurde er bereits mit Preisen auf Landes- und Bundesebene ausgezeichnet und hat mehrere Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht.

Für Carstens sind vor allem die Projekte der Ganztagschule

von großer Bedeutung. Neben Projekten wie dem „Naschgarten“ gibt die Schule auch eine Schülerzeitung heraus. Der „Marienkäfer“ wird in einer Ganztags-AG von den Kindern geschrieben. Sie denken sich Geschichten und Rätsel aus und stellen spannende Informationen für ihre Mitschüler zusammen oder berichten über andere AGs. Dafür wurde die Schule ausgezeichnet und gewann die Wahl zur besten Schülerzeitung Niedersachsens.

„Schwung in das Thema Ganztagschule“

In Marienwerder gibt es auch Senior-Mentoren. Zehn Rentner aus dem Stadtteil engagieren sich ehrenamtlich. Jeden Donnerstag beschäftigen sie sich eine Stunde lang mit den Kindern und lassen sich dabei immer etwas Neues einfallen: Töpfern, Nähen,

Englisch lernen oder Kochen.

Im Anschluss an den Bericht von Kemal Carstens fanden weitere Workshops statt. Dabei ging es zum Beispiel um die Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule und Kooperationen im Ganztags.

Ziel war es, zusammenzukommen, Ideen für Kooperationen vorzustellen und sich gegenseitig neue Perspektiven aufzuzeigen. „Wir wollen neuen Schwung in das Thema Ganztagschule bringen, gerade weil die Rahmenbedingungen nicht einfach sind“, sagte Kreisdezernent Friedhelm Ottens. Rund 100 Teilnehmer aus dem Bildungs- und Kulturbereich sowie freie Träger, Schulleiter und Gemeindevertreter tauschten sich am Montag aus. Aus Ottens' Sicht ein voller Erfolg: „Das Format Bildungskonferenz wollen wir auf jeden Fall wiederholen.“